

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Fraggles“ vom 19. April 2020 10:17

Wie soll in Zeiten des Lehrkräftemangels (auch hinsichtlich der weiteren Öffnung ab dem 4. Mai 2020) der Ausfall der Lehrkräfte aus Risikogruppen abgefangen werden ohne die einsatzfähigen Kolleg*innen zu überlasten?

Eine sehr gute Frage der GEW in NRW (aus der Onlinepetition).

Über die sollten sich jetzt die planenden Gremien und die Kollegen Gedanken machen. Ich denke, dass der kleine Teil an Kollegen, der zuhause bleiben muss, Entlastungsaufgaben übernehmen muss, z. B. Korrekturen.

Auch gehe ich davon aus, dass diese Kollegen nicht vertreten werden, damit die Kollegen in der Schule nicht übermäßig präsent sein müssen.

Wir sind 24 Kollegen in Deutsch, es gibt 2 Leistungskurse und 3 Grundkurse (Neigungskurs, Basiskurs).

Eine Lehrerin aus dem Grundkurs wird nicht kommen. Wenn sie diesen live/online unterrichten würde, müssten diese 4 Stunden nicht vertreten werden.

(Da wäre mir am liebsten, dann kann ich mich auf meinen fünfstündigen Leistungskurs konzentrieren und danach schnell heim, anstatt länger als nötig dort zu sein).

Alternativ könnte die Lehrerin, die zuhause bleibt, genaue Verlaufspläne für den Unterricht schreiben (wie im Ref) und das ganze Arbeitsmaterial planen, sodass man „nur“ ausführen muss, was sie notiert hat. Einstiegsimpuls, Erarbeitungsauftrag, Sicherung. Dazu gehört ein Erwartungshorizont z. B. in Form eines fertigen Tafelbildes, das man dann als vertretende Lehrerin zeigt. Das ginge auch und ich würde dann die 4 weiteren Stunden auch freiwillig vertreten. Nur müsste das Material dann eben wirklich detailliert sein. Solche Absprachen muss es dann geben.

Die Klausuren kann sie konzipieren und stellen und den Stapel in der Schule abholen (Übergaben vor der Tür kontaktlos möglich) und korrigieren.

Mal sehen, zu welcher Entscheidung es hier kommt.

Bin auch auf die Notbetreuung gespannt - brauche da noch Ideen zur inhaltlichen Ausgestaltung.

Es wird pro Fachschaft solche individuellen Lösungen geben müssen. Wenn Kurse geteilt werden, kommen auch mehr Kollegen zum Einsatz, die vorher VI nicht in diesen Oberstufenklassen eingeplant waren.

Hier am Gymi in BW betrifft es die Oberstufe KS1 und KS2.

Unser Chef meinte am Freitag, dass er persönlich nicht davon ausgeht, die Unterstufe und die Mittelstufe vor den Pfingstferien wiederzusehen.